3. Sonntag im Advent (11.12.2022)

Einladung zum Geburtstag – wir werden abgeholt

Thema des Sonntags

1 Grundlegendes

1.1 Der biblisch-textliche Klangraum des Sonntags

- Alttestamentliche Lesung: Jes 40,1-11
- Epistel: 1. Kor 4,1-5
- Evangelium: Lk 1,67-79

1.2 Vorbereitende Gedanken / thematisch-theologische Einführung zum Predigttext:

Der Advent ist bei uns – in der noch immer von Tag zu Tag dunkler werdenden Jahreszeit – die Zeit des Wartens auf die Feier der Geburt Jesu zu Weihnachten. Während wir warten, wissen wir sicher: Wir sind eingeladen zu dieser Geburtstagsfeier. Weihnachten ist ein Fest des Lichtes.

Jesu Vorläufer, Johannes, hat den Auftrag, nicht nur für ihn den Weg zu bereiten (Lk 1,67-79), Täler und Höhen zu ebnen (Jes 40,1-11), sondern auch, uns zu ihm zu geleiten – uns als „kleines Licht“ „Erkenntnis des Heils“ zu geben (Lk 1,77) – eine Vorahnung des großen, „aufgehenden Lichtes“ aus der Höhe (V. 78). Ihm können wir vertrauensvoll folgen.

1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

Wir sind eingeladen. Ein kleines (Vor-)Licht (be)leuchtet den Weg und geht uns voran.

1.4 Der Predigttext und die Kinder

Weihnachten kommt. Es ist noch nicht da – wir wissen aber jetzt schon: Die Party wird unvergleichlich sein.

Es wird schon langsam heller (schon drei Kerzen) und – wir werden abgeholt!
Schon der Weg dorthin ist etwas ganz Besonderes.

2 Gottesdienstliche Elemente

2.1 Begrüßung

Herzlich willkommen!
Wir feiern heute zusammen Gottesdienst. Wir sind nämlich alle eingeladen. Eingeladen, uns auf den Weg zu machen. Auf den Weg hin zu Weihnachten.
Schon drei Kerzen brennen auf dem Kranz.
Nur noch ein paar Tage, dann ist es soweit. Dann feiern wir Jesus Geburtstagsparty.

3. Sonntag im Advent: Einladung zum Geburtstag – wir werden abgeholt

Auf dem Weg dorthin erzählen wir heute von Johannes. Johannes, kommt uns entgegen und führt uns hin zu Jesus – Johannes kennt den Weg. Und er hat ein Licht mitgebracht. Ihm können wir folgen.
Wir wollen zusammen singen: Die Kerze brennt, ein kleines Licht (KGB 28). Gott segne uns unseren Gottesdienst.

2.2 Kindgerechter (Wochen-) Psalm

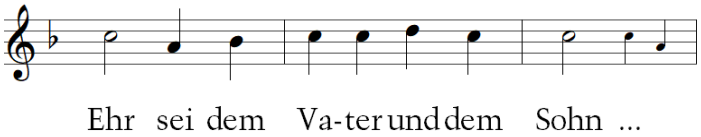
nach Lk 1,67-79 (Übertragung: Schade/Schönherr)

Zacharias, der Vater von Johannes, spricht:
Gelobt sei Gott!
Er hat uns schon früher immer geholfen,
und er hilft uns immer wieder, wie er uns versprochen hat.
(Alle) **Gelobt sei Gott!**

Zu ihm können wir kommen, wann wir wollen.
Bei ihm sind wir immer willkommen.
Gott freut sich immer über uns.
(Alle) **Gelobt sei Gott!**

Und du, Johannes, mein lieber Sohn,
wenn du einmal groß bist,
wirst du allen von Gottes Liebe erzählen.
Du wirst allen den Weg zu Gott zeigen
und das Licht, das Gott uns schenkt.
Und alle, die traurig sind und nicht weiterwissen,
sehen das Licht und bekommen neuen Mut,
sogar wenn es dunkel ist.
Denn das Licht zeigt ihnen den richtigen Weg.
(Alle) **Gelobt sei Gott!**

Im Anschluss: Gloria Patri (traditionelle Liturgie)



2.3 Eingangsgebet

Himmlischer Vater, bald ist Weihnachten.
Wir freuen uns so darauf.
Die ganze Welt ist eingeladen, Jesu Geburtstag mitzufeiern.
Wir bitten dich:
Sei bei uns, begleite uns auf dem Weg dorthin.
Führe uns, damit wir behütet sind und gut dort ankommen.
Bei Jesus.
Denn mit Jesus kam das Licht in die Welt.
Endlich.
Amen.

2.4 Liedvorschläge

siehe Anlage

2.5 Alternative Textvarianten der Lesungen nach Jes 40,1-11 (Übertragung: Schade/Schönherr)

Gott spricht,
„Tröstet!
Tröstet alle, die ich liebe.
Sprecht freundlich zu meinen Menschenkindern:
Alles wird wieder gut.“

Hört doch:
Gott kommt,
macht euch bereit.
Heiße Wüsten oder öde Steppen? – Nichts soll ihn aufhalten.
Steile Berge oder tiefe Schluchten? – Nichts soll ihm den Weg versperren.
Er hat versprochen, dass er kommt.
Egal, was passiert – Gott hält immer sein Versprechen.
Alles, was Menschen machen, vergeht, aber Gottes Versprechen gilt ewig.

Ja, ruft es laut über das ganze Land,
lasst es alle wissen:
Gott kommt,
Alle werden es sehen:
Gott schafft Gerechtigkeit,
und er wird da sein für uns.
Er beschützt uns wie ein guter Hirte.
Er sorgt für uns.
Und er führt uns alle sicher durchs Leben.

Epistel nach 1 Kor 4,1-5 (Übertragung: Schade/Schönherr)
Alle sollen sehen: Wir dienen Christus und kümmern uns um Gottes Geheimnisse. Zuverlässig muss man dafür sein. Aber wer kann das beurteilen? Ihr? Andere Menschen? Oder etwa ich selber? Ich glaube zwar, dass ich alles richtig mache, aber das heißt noch gar nichts. Nur Christus kann mich beurteilen. Darum müssen wir warten, bis Christus selber kommt. Er macht dann alles sonnenklar. Alles, was jetzt noch dunkel und unklar ist. Sogar unsere allergeheimsten Wünsche deckt Christus auf. Erst dann wird jeder von Gott gelobt werden.

Evangelium ist als Psalmgebet verwendet.

2.6 Fürbitten

2.6.1 Fürbitten für den Kindergottesdienst

Gott, manchmal haben wir Angst.
Angst ist dunkel und kalt.
Dein Licht macht hell und warm.

Gott, manche Menschen sind traurig.
Wer traurig ist, lässt den Kopf hängen.
Dein Licht macht uns Mut.

Gott, manchmal streiten wir.
Streiten macht so viel kaputt.
Dein Licht macht wieder heil.

Danke. Amen.

2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst

Gott, manchmal haben wir Angst.
Alles ist dann dunkel und kalt in uns.
Leuchte uns mit deinem Licht.
Dann wird unsere Finsternis hell.

Gott, manchmal sind wir erschöpft oder traurig.
Dann fehlt uns der Mut zum Leben.
Leuchte uns mit deinem Licht.
Dann schöpfen wir neue Hoffnung.

Gott, es gibt viel Streit in der Welt.
Streit zerstört alles, was wir lieben.
Leuchte uns mit deinem Licht.
Dann finden wir Wege des Friedens.
Amen.

3 Erzählvorschläge zum Predigttext

3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3 bis 6 Jahre)

Ich erzähle euch heute eine Geschichte von einer ganz besonderen Geburtstagseinladung:

Als Leon abgeholt wird, hält er eine Einladungskarte in der Hand. „Mama, schau mal: Hannes hat mich zu seiner Geburtstagsparty eingeladen! Kannst du mir mal bitte vorlesen?“ Vorn auf der Karte ist ein Lagerfeuer draufgemalt, ringsherum stehen große Bäume. Die Mutter liest vor: „EINLADUNG ZUR NACHTPARTY IM WALD.
Lieber Leon, ich lade dich ganz herzlich zu meiner Geburtstagsparty ein. Deine Eltern sollen dich am Freitagabend zum Waldspielplatz bringen. Von dort gehen wir zusammen los in den Wald. Ich werde euch führen. Jeder bekommt eine Laterne. Dein Hannes“
Eine Nachtparty im Wald, mit Feuer und Laternen – so etwas hat Leon noch nie erlebt. Er kann es gar nicht erwarten.
Dann endlich ist es soweit: Freitagabend. Leons Eltern bringen ihn bis zum Waldspielplatz. Es ist schon fast ganz dunkel.
Da kommt ihnen aus der Dunkelheit ein Licht entgegen: Es ist Hannes. Er hält eine große, rote Laterne in der Hand. „Hallo Leon“, sagt er, „schön, dass du da bist. Alle anderen sind auch schon da.“
Leon umarmt noch schnell seine Eltern und rennt dann auf Hannes zu.
Hannes sagt: „Hier ist auch deine Laterne.“ Leons Laterne ist blau mit großen gelben Sternen drauf.
Da kommt auch schon Hannes‘ Vater. Auch er hat eine Laterne.
„So“, sagt er, „jetzt sind alle da. Hannes, du kennst den Weg. Du gehst mit deiner Laterne als Erster. Ihr anderen geht einfach hinter Hannes‘ Laterne her. Ich laufe als letzter und passe auf euch auf.“
Jetzt ist es ganz dunkel. Alle Kinder stellen sich in einer Reihe hinter Hannes auf. Leon ist so gespannt. Er hält seine Laterne fest in der Hand.
Dann laufen sie vorsichtig los. Alle hinter Hannes her. Schritt für Schritt geht er in den dunklen Wald hinein. Leon folgt ihm. Sein Herz klopft aufgeregt: Wo gehen sie hin? Was wird dort sein? Bestimmt wird es ganz toll.

Was denkt ihr? Wo gehen sie hin? Wie sieht es da aus? *(Jeder darf seine Version erzählen – keine Diskussion, keine Bewertung …)*

Wir warten im Advent ja auch auf ein Geburtstagsfest. Wer weiß denn, wessen Geburtstag wir bald feiern? Bald haben wir’s geschafft!

Die Kinder erzählen lassen, wie es bei ihnen zu Weihnachten wird.

3.2 Erzählvorschlag für die Großen (7 bis 12 Jahre)

Ich habe euch heute eine ganz besondere Adventsgeschichte mitgebracht:

Leon kommt ganz aufgeregt nach Hause: „Mama, schau mal: Hannes hat mich zu seiner Geburtstagsparty eingeladen! Kannst Du mir mal bitte vorlesen?“
Seine Mama betrachtet die Einladungskarte. Vorne ist ein Lagerfeuer draufgemalt, ringsherum riesige dunkle Bäume – beleuchtet vom hell lodernden Feuer.
Darunter steht in großen, roten Buchstaben: EINLADUNG ZUR NACHTPARTY IM WALD.
Leons Mama dreht die Karte um und liest:
„Lieber Leon, ich lade dich ganz herzlich zu meiner Geburtstagsparty ein. Deine Eltern sollen dich am Freitag bei Einbruch der Dunkelheit zum Waldspielplatz bringen. Von dort gehen wir zusammen los in den Wald. Ich werde euch führen. Jeder bekommt eine Laterne. Zieh feste Schuhe an. Der Rest ist eine Überraschung. Dein Hannes“

Leon kann es gar nicht glauben: Eine Nachtparty mitten im Wald, mit Feuer und Laternen – so etwas hat er noch nie erlebt.
Er kann es gar nicht erwarten. Jeden Tag quetscht er Hannes aus: „Müssen wir noch was mitbringen? Dürfen wir beim Feuer mitmachen? Machen wir Stockbrote? Komm, sag doch mal!“
Aber Hannes lächelt ihn nur an und sagt: „Meine Eltern haben für alles gesorgt. Du musst nichts weiter mitbringen. Es wird supercool, du wirst schon sehn.“

Dann endlich ist es soweit: Freitagabend. Leons Eltern bringen ihn bis zum Waldspielplatz. Es ist schon fast ganz dunkel. Plötzlich kommen Leon Bedenken: Was, wenn er die anderen gar nicht findet? Er weiß doch gar nicht, wo sie hinwollen?
Doch da kommt ihnen aus der Dunkelheit der Nacht schon ein Licht entgegen: Es ist Hannes. Er hält eine große, rote Laterne in der Hand. „Hallo Leon“, sagt er, „schön, dass du da bist. Alle anderen sind auch schon da.“
Leon umarmt noch schnell seine Eltern und rennt dann auf Hannes zu. Jetzt sieht er erst, dass Hannes in der anderen Hand noch eine Laterne hält. Sie ist blau, mit großen gelben Sternen drauf – sie ist wunderschön. Hannes sagt: „Hier, die ist für dich. Komm, du kannst deine Kerze an meiner anzünden.“
Da kommt auch schon Hannes‘ Vater. Seine Laterne ist rot wie die von Hannes, nur ein bisschen kleiner.
„So“, sagt er, „jetzt sind alle da. Hannes, du kennst den Weg. Du gehst mit deiner Laterne voraus. An den gefährlichen Stellen bist du besonders vorsichtig, ok?! Ihr anderen achtet auf Hannes Laterne und folgt ihr einfach, dann kann nichts passieren. Ich gehe als Letzter und passe auf, dass keiner verlorengeht.“
Jetzt ist es wirklich ganz dunkel. Alle Kinder stellen sich in einer Reihe hinter Hannes auf. Ihre Laternen leuchten bunt und warm in der Dunkelheit. Leon ist so gespannt. Er hält seine Sternen-Laterne fest in der Hand.

Dann laufen sie vorsichtig los. Alle hinter Hannes her. Schritt für Schritt geht er in den dunklen Wald hinein. Leon folgt ihm. Sein Herz klopft bis zum Hals: Wo gehen sie hin? Was wird dort sein? Wird es wirklich so supercool werden, wie Hannes gesagt hat?

„Was denkt ihr? Wo gehen sie hin? Wie sieht es da aus? Wird es so cool?“ *(Jeder darf seine Version erzählen – keine Diskussion, keine Bewertung …)*

Im Advent sind wir ja auch auf dem Weg zu einem Geburtstagsfest – nur noch 13 Tage, dann haben wir’s geschafft!

Die Kinder erzählen lassen, wie es bei Ihnen zu Weihnachten wird.

4 Kreative Bausteine

Laterne basteln

Bastle eine Laterne aus einer leeren Getränkepackung.

a) Laterne mit Teelicht:

Material:

- leerer gut ausgespülter und getrockneter 1,5l-Tetrapak
- Cuttermesser/scharfe Schere
- buntes oder bemaltes Transparentpapier
- 30 cm Draht
- Buntpapier oder Acrylfarbe oder Naturmaterialien zum Gestalten der Laterne
- Leim
- Stück doppelseitiges Klebeband
- Laternenstab
- Teelicht

Schneide mit einem Cuttermesser oder einer Schere den Giebel der Packung ab. Male mit Kuli oder Edding auf, wo in deiner Laterne Öffnungen sein sollen und welche Form sie haben sollen. Schneide diese aus. Steche am oberen Rand gegenüberliegend zwei Löcher für den Draht durch, der deine Laterne tragen wird.
Beklebe die Öffnungen von innen mit buntem oder bemaltem Transparentpapier. Beklebe oder bemale deine Laterne nun von außen. Lass alles gut trocknen.
Befestige ein Teelicht mit doppelseitigem Klebeband auf dem Boden deiner Laterne.
Fädle einen Draht durch die Löcher und befestige ihn, indem du ihn verdrehst.
Jetzt brauchst du deinen Laternenstab mit Haken und fertig.

b) Laterne mit elektrischem Licht:
Material:

- leerer gut ausgespülter und getrockneter 1,5l-Tetrapak
- Cuttermesser/scharfe Schere
- buntes oder bemaltes Transparentpapier
- 30 cm Draht
- Buntpapier oder Acrylfarbe oder Naturmaterialien zum Gestalten der Laterne
- Leim
- Stück doppelseitiges Klebeband
- elektrischer Laternenstab

Schneide mit einem Cuttermesser oder einer Schere den unteren Rand ab. Male mit Kuli oder Edding auf, wo in deiner Laterne Öffnungen sein sollen und welche Form sie haben sollen. Durch die Ausgussöffnung kommt der Leuchtstab, diese nicht abschneiden!!
Beklebe die Öffnungen von innen mit buntem oder bemaltem Transparentpapier. Beklebe oder bemale deine Laterne nun von außen. Lass alles gut trocknen.
Jetzt fädelst du deinen Laternenleuchtstab durch die runde Öffnung. Fertig.

(Geburtstags-) Einladung zu Jesu Geburtstag schreiben
Material:

- stabilere A6-Karten oder Klappkarten
- Stifte oder mehr zum Verzieren

Spielen
a) Komm, ich führ dich (Geführt werden)
Dieses Spiel ist nur mit älteren Kindern durchführbar! Kleineren fehlt das „Mitdenken“ für die nicht-sehende Person. Die Übung erfordert hohes Vertrauen, das ist bei zufällig zusammenkommenden Kindern im Kindergottesdienst nicht vorauszusetzen.
Am besten machen die Kinder ihre Augen nur selbst zu, das gibt der „blinden“ Person noch eine Spur mehr Sicherheit. Eine Augenbinde sollten die Kinder nur freiwillig aufsetzen. Die Kinder bilden Zweierpaare.
Anweisung:
„Eine/-r von euch übernimmt für eine kurze Zeit viel Verantwortung: Ihr seht für die Person neben euch mit. Denn diese wird ihre Augen schließen.
Ihr, als führende Person, müsst darauf achten, dass sie sich nicht stößt oder eine Stufe hinabstolpert. Wenn das Signal erklingt, könnt ihr tauschen.“

Ein Gespräch anschließen: Wie war das, diese Verantwortung zu tragen? Wie war es, dem/der anderen blind zu vertrauen?

b) Teelicht-Lauf (Licht zu bringen, ist nicht leicht.)
Ziel ist es, ein neu entzündetes Teelicht auf der flachen Hand über eine bestimmte Strecke zu tragen, ohne dass die Flamme ausgeht.
Wenn die Flamme erloschen ist, geht das Kind zurück zur Startkerze und holt eine neue Flamme. Wer schafft es, ohne dass das Licht ausgeht, am schnellsten?

c) Wann ist endlich Weihnachten? (Geduld)
Wie lang ist eine Minute?
Es erfolgen entweder als Gruppe oder einzeln zwei oder drei Durchläufe.
Für Einzelwettbewerb:
Knote einen langen Strick an einen schweren Gegenstand (z.B. Stein) als Sekundenzeiger. Ziehe um den Gegenstand herum in ca. zwei bis drei Meter Entfernung einen Kreis (Uhr) und markiere an einem Punkt die Zwölf.
Nun bekommt ein Kind den Strick und soll in einer Minute bei der Zwölf beginnend einmal den Kreis entlang laufen. Mit einer Stoppuhr wird die echte Zeit gestoppt und aufgeschrieben, aber nicht aufgelöst, ob es zu schnell oder zu langsam war! Mehrere Kinder können es probieren.
Erst am Ende wird aufgelöst, wer zu schnell oder zu langsam war.
Das Kind, welches die Zeit am genauesten getroffen hat, bekommt einen Preis.

Arbeitsgruppe:
Susanne Schönherr, Gemeindepädagogin, Zwenkau
Sebastian Schade, Pfarrer, Dresden

Anlagen Musik:
Die Kinder- und Jugendkantoren und -kantorinnen in den Kirchenbezirken der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens mit Detlev Küttler, Ulrike Pippel, Sigrid Schiel, Luise Wenk und die Fachbeauftragte für Chor- und Singarbeit Martina Hergt